

## Ein gutes Leben für alle - weltweit!

Wie kann das aussehen?

Jede\* hat Zugang zu allem, was \*sie für \*ihre Bedürfnisse braucht. Da braucht es eine breite Diskussion was unsere Bedürfnisse sind, was schaler Ersatz ist, und nicht befriedigt.

Die Menschen begegnen sich respektvoll in ihrer Unterschiedlichkeit. Es spielt keine Rolle, welche Hautfarbe eine\* hat, ob eine\* trans, lesbisch oder hetero\* ist, wie leistungsfähig eine\* ist, ob und in welcher Form eine\* glaubt, ...

Konkurrenz, Arbeit, Geld und Eigentum werden abgelöst durch freiwillige Vereinbarungen und sinnvolles Tun in einer global vernetzten aber lokal basierten Welt. Jede\* kann sich in anstehende Entscheidungen einbringen. Was und wie wollen wir produzieren? Was brauchen wir nicht? Wie können wir unsere Beziehungen zu den anderen und unsere lokale Umgebung so miteinander gestalten, dass wir nicht vor uns fliehen müssen? Wir brauchen Kommunikation statt Vereinzelung!



### Widerstand entfalten, Alternativen entwickeln, aufbauen und leben

Das Projekt Lokomotive Karlshof (2005 – 2012) hat produziert und verteilt ohne zu verkaufen oder zu tauschen – nkl, nicht kommerzielle Landwirtschaft >> <http://www.graswurzel.net/392/karlshof.php> (Artikel von 2014), auch:

>> <https://ich-tausch-nicht-mehr.net> (Broschüre 2015)

In Österreich gibt es ähnliche Ansätze, so auf dem Hof 'Wieserhoisl' und mit dem größeren Projekt 'COSY' >> <https://zugangzuland.noblogs.org>

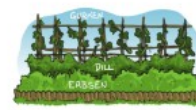
solawi - Solidarische Landwirtschaft ist weniger radikal, finanziert den Hof und die Bäuer\*innen und entkoppelt die Produktverteilung vom Geld >> Film 'Strategie der krummen Gurke' unter: <http://www.gartencoop.org/tunsel/node/1888> in unserer Region: >> [www.gaertnerhof-oldendorf.de](http://www.gaertnerhof-oldendorf.de)

In Bremen gibt es mit dem Maiskolben in der 'Rolandstr' und der EVG 'Am Paulskloster' zwei Projekte, die enge Kontakte zu regionalen Bio-Bäuer\*innen pflegen und die Produkte an ihre Mitglieder abgeben. Der Maiskolben ist seit 35 Jahren völlig selbstorganisiert, anfallende Tätigkeiten werden rotierend durch die Aktiven erledigt und alle Entscheidungen basieren auf dem Konsensprinzip.

>> [www.maiskolben-bremen.de](http://www.maiskolben-bremen.de), [www.bremer-evg.de](http://www.bremer-evg.de)

Das Netz Umsonstökonomie strebt eine Gesellschaft jenseits von Geld und Eigentum an und macht erste praktische und theoretische Schritte

>> <http://umsonstladenbremen.blogspot.de/>



# Sa 16.4. 2016

Bremen



## LA VIA CAMPESINA TAG

in Solidarität mit dem weltweiten Verband der Kleinbäuer\*innen, Landarbeiter\*innen, Landlosen und Indigenas  
**ERNÄHRUNGSSOUVERÄNITÄT! JETZT!**



**15:00: Demo**  
ab Ziegenmarkt  
gegen Freihandel:  
**TTIP, CETA, EPAs ...**  
stoppen!



**16.00 – 19.00:**  
Fest, Marktplatz  
inhaltliche und  
kulturelle Beiträge u.a.  
Brennholzverleih live,  
veganes Essen



**EIN GUTES LEBEN FÜR ALLE – WELTWEIT !**  
JENSEITS VON WARENVERHÄLTNISSEN, GELD UND EIGENTUM !

## Die Verhältnisse sind unerträglich!

Die Zwänge einer auf patriarchalen und rassistischen Ausschlüssen, auf Konkurrenz, Arbeit, Geld und Eigentum basierenden Gesellschaft zerstören uns Menschen und unsere Lebensgrundlagen - weltweit. Die weltweiten Verbrechen der Agrar-Industrie machen das besonders anschaulich deutlich. Am 17.4., dem weltweiten Via Campesina-Aktionstag greifen wir auch hier eine Parole aus Brasilien auf: „Nein zur falschen Entscheidung eines Grünen Kapitalismus“. Denn diese Verhältnisse können nicht reformiert werden – sie gehören auf den Müllhaufen der Geschichte.

## Landgrabbing ABC!

Landgrabbing, das Grabschen von Land, bezeichnet den legalen Raub von Land durch Staaten oder Multi-nationale Konzerne. EU und die USA brauchen nach Peak-Oil Agro-Treibstoffe. China oder die Golfstaaten brauchen Lebensmittel. Sie sichern die Mobilität und / oder Ernährung ihrer Länder im Off-Shore-Anbau.

Im Trikont profitieren Regierungen und einige Beamte.

Land wird häufig erstmals zu Eigentum erklärt. Die traditionellen Nutzer\*innen des Landes werden vertrieben. Ihre Subsistenz-Ökonomie wird zerstört. Frauen verlieren



2011 in Kambodscha (Foto: FIAN)

ihre wichtige Position in der Lebensmittelproduktion.

Landgrabber brauchen sich die Hände nicht schmutzig machen. Sie erhalten das leere, ungenutzte Land.

Durch Tax-Holydays sparen sie massiv und langfristig Steuern und Zölle. Tiefbrunnen verschärfen regionale Wasserknappheit. Industrieller Anbau belastet durch Agro-Chemikalien und z.T. Gentechnik-Anbau Ökosysteme und Gesundheit, fördert den Klimawandel.

## La Via Campesina

(span: der bäuerliche Weg) ist eine globale soziale Bewegung von derzeit ca. 200 Millionen Kleinbäuer\*innen, Landarbeiter\*innen, Landlosen und Indigenas. La Via Campesina nutzt seit Anfang an vielfältige, teils militante Formen der Direkten Aktion.



## Agrarindustrie

Die Agrarindustrie produziert für den Weltmarkt. Wo und wann der beste Preis bezahlt wird, wird verkauft. Die regionalen Ökosysteme werden stark mit Agro-Chemikalien belastet. Gerade im globalen Süden werden diese oft ohne Arbeitsschutz ausgebracht. Die riesigen Felder werden oft vom Flugzeug aus gespritzt – ohne Rücksicht auf Anwohner\*innen.

## Gentechnik

Für die EU hat Gentechnik für Futtermittelimporte eine große Bedeutung. Fleisch und Milch (Produkte) von mit gv (= gentechnisch verändert) Futter gemästeten Tieren muss nicht gekennzeichnet werden. Auf 92 bzw. 83 % der Ackerfläche von Paraguay bzw. Uruguay wird 2013 bereits gv-Soja und gv-Mais gepflanzt. Lebensmittel sind importiert und so teuer wie hier.



## Ernährungssouveränität

Unter dieser Parole fordert Via Campesina den freien Zugang zu Land, Saatgut, Wasser etc für alle!



## La Via Campesina und Freihandel

Via Campesina entstand 1993 aus Protesten gegen die WTO (Welthandelsorganisation) und gegen die Liberalisierung des Weltmarktes. 2013 waren 164 Organisationen in 73 Ländern Teil des Via Campesina Netzwerkes.

## Freihandelsabkommen

Freihandelsabkommen werden zunehmend bilateral abgeschlossen. Diese Abkommen bedrohen massiv die hart erkämpften sozialen, arbeitsschutzrechtlichen und ökologischen Standards. Statt kleinbäuerliche Landwirtschaft fördern sie die Agrar- und Gentechnik-Industrie.

## TTIP und CETA

Die Freihandelsabkommen mit den USA und Kanada werden für alle hier und in Nordamerika massive Folgen haben. Konzerne erhalten weitreichende Klagerechte gegen alles, was ihre Gewinne schmälern könnte. Bereits erfolgte Liberalisierungen dürfen nicht mehr rückgängig gemacht werden. Was heute nicht durchsetzbar ist, kann jederzeit nachträglich aufgenommen werden.

**Das CETA-Abkommen mit Kanada ist fertig verhandelt und soll 2016 ratifiziert werden. Das muss verhindert werden!**

**>> DEMO IN HANNOVER AM SA 23.4.**

## EPAs (Economic Partnership Agreement)

Die EPAs sind Freihandelsabkommen der EU mit Ländern des globalen Südens. Der EPA-Freihandelsvertrag mit Westafrika ignoriert Kinderarbeit, Menschen-, Arbeitsrechte und Umweltstandards. Dafür garantiert er den Export von Elektroschrott, von hier unverkäuflichen Hähnchen- und Schweineteilen sowie Second-Hand-Kleidung. Damit zerstört er dort die ökonomische Grundlage sehr vieler Menschen und vergiftet bewusst viele Arme (Keime im Fleisch, Dioxine).

